

DIALOG-Projekt

Institutionelle Dynamiken und Akteure im Wohnungswesen: Beobachtung und grenzüberschreitende Governance



Willkommen auf der Website des DIALOG-Projekts

Ziel des Projekts ist die Einrichtung einer Beobachtungsstelle für den Wohnungsmarkt in der Großregion, wobei der Schwerpunkt insbesondere auf institutionellen Dynamiken und den Akteuren des Wohnungswesens im grenzüberschreitenden Kontext liegt. Durch die Förderung eines besseren Verständnisses dieser Dynamiken soll das Projekt den Wissensaufbau, den Austausch und eine fundierte Politikgestaltung in Wohnungsfragen in der gesamten Großregion unterstützen.

Sprachversionen der DIALOG-Projektseite: [EN](#) | [FR](#)



Überblick

Laufzeit: 3 Jahre

Zeitplan: 1. Januar 2026 bis 31. Dezember 2028

Förderinstitution: INTERREG Großregion (<https://interreg-gr.eu/>) – EFRE – Europäischer Fonds für regionale Entwicklung

Gesamtbudget: 2 065 232,90 €

Kofinanzierung: 1 177 182,72 € (EFRE: 57 %)

Projekt PI: Magdalena Gorczynska-Angiulli

Kontakt: Dialog@liser.lu

Eine bessere Governance der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit in der Großregion!

Die Metropolisierung Luxemburgs hat Dynamiken der gegenseitigen Abhängigkeit und funktionalen Spezialisierung zwischen den grenzüberschreitenden Gebieten ausgelöst. Die wirtschaftliche Polarisierung des Großherzogtums Luxemburg geht mit einer Zunahme der Wohnströme in Richtung der Grenzregionen einher. Dies hat zu einem Anstieg der Nachfrage nach Wohnraum, steigenden Immobilienpreisen, Migrationsbewegungen (sowohl grenzüberschreitend als auch innerhalb der Gebiete) und einer Verschärfung der sozio-räumlichen Segregation geführt. Infolgedessen nimmt der Druck auf die Flächennutzung zu und die Zersiedelung schreitet voran.

Stärkung der grenzüberschreitenden Governance für eine nachhaltige Raumentwicklung

Um diese Herausforderungen wirksamer anzugehen, zielt dieses Projekt darauf ab, die grenzüberschreitende Governance im Bereich Wohnen und Raumordnung in der Großregion zu stärken, insbesondere im funktionalen Raum Luxemburg, wobei der Schwerpunkt auf den folgenden Schlüsselbereichen liegt: Gebäudebestand, leistbares Wohnen, demographischer Wandel und Netto Null Flächenverbrauch

Schlüsselthemen:

- **Wohnungsbau & Raumplanung**
Entwicklung nachhaltiger Strategien für städtischen Wohnraum und Flächennutzung.
- **Städtische Analytik (Urban Analytics)**
Nutzung von Daten zur Optimierung von Stadtplanung und politischen Entscheidungen.



Ein mehrstufiger Co-Creation-Ansatz

Um dies zu erreichen, wird ein Co-Creation-Ansatz priorisiert, der Behörden auf lokaler, regionaler und nationaler Ebene sowie wissenschaftliche Partner aus allen fünf Regionen der Großregion aktiv einbezieht.

Die Ziele des Konsortiums sind:

- 1 Gemeinsam grenzüberschreitende Herausforderungen in den drei Schwerpunktbereichen des Projekts identifizieren
- 2 Das gegenseitige Verständnis für die grenzüberschreitenden Auswirkungen nationaler und lokaler Politik in diesen drei Bereichen stärken
- 3 Gemeinsam Hebel für territoriale Maßnahmen schaffen, um diese Herausforderungen durch eine echte grenzüberschreitende Governance zu bewältigen

Arbeitspakete

Arbeitspaket 1 Exploration und Identifizierung der Herausforderungen

Die Stärkung der grenzüberschreitenden Wohnungsbaupolitik beginnt mit dem Verständnis der tatsächlichen Herausforderungen, mit denen die Menschen konfrontiert sind. Arbeitspaket 1 bringt Akteure aus dem Wohnungswesen zusammen, um die dringlichsten Probleme zu identifizieren, die den Wohnungsbau und die bebaute Umwelt in den Untersuchungsgebieten betreffen, und so sicherzustellen, dass zukünftige Lösungen auf gelebten Erfahrungen und lokalen Gegebenheiten basieren.

Mithilfe eines partizipativen Design-Thinking-Ansatzes spielen die Akteure eine zentrale Rolle bei der Definition der Herausforderungen, mit denen sich das Projekt befassen wird. Eine Online-Umfrage erfasst Erkenntnisse aus einer breiten und vielfältigen Gemeinschaft und hilft dabei, wichtige Prioritäten und aufkommende Anliegen zu identifizieren. Diese Ergebnisse werden durch Tiefeninterviews ergänzt, in denen die Erfahrungen, Perspektiven und Bedürfnisse der Akteure untersucht werden, um ein tieferes Verständnis für die unterschiedlichen Standpunkte zu schaffen, die die Herausforderungen im Wohnungswesen prägen. Schließlich wandeln kollaborative Fokusgruppen diese Erkenntnisse in eine gemeinsame Agenda um, indem sie die Herausforderungen identifizieren, die den Co-Creation-Prozess des Projekts vorantreiben werden.

Indem die Interessengruppen von Beginn an in den Mittelpunkt des Prozesses gestellt werden, schafft das Arbeitspaket 1 eine solide Grundlage für die Stärkung einer grenzüberschreitenden Wohnungsbaupolitik, die auf reale Bedürfnisse eingeht und dauerhaften Mehrwert für die Gemeinden schafft.

Koordinator: LISER – Christophe Sohn

Arbeitspaket 2: Monitoring der Bereiche Wohnungswesen sowie Stadt- und Landesplanung

Eine wirksame Wohnungspolitik hängt von zuverlässigen, vergleichbaren und zugänglichen Daten ab. Arbeitspaket 2 schafft eine gemeinsame Faktengrundlage, indem es bestehende Daten zu Wohnungswesen und Raumplanung von nationalen und regionalen Statistikämtern sowie von weiteren Quellen für Referenzdaten zusammenführt, harmonisiert und aufbereitet. Auf dieser Grundlage entwickelt das Projekt eine Reihe vergleichbarer Indikatoren, die erstmals ein grenzüberschreitendes Bild der Wohnungs- und Raumentwicklung vermitteln. Diese Indikatoren werden gemeinsam mit den Projektpartnern und Interessengruppen entwickelt, um sicherzustellen, dass sie für Entscheidungsträger sowohl relevant als auch praxisnah sind.

Um ihre Verbreitung und Nachhaltigkeit zu gewährleisten, werden die Indikatoren in die Plattform SIG-GR integriert, eine bereits betriebsbereite Plattform, die ihre Abfrage, Aktualisierung und Weiterverwendung über die Projektlaufzeit hinaus ermöglicht.

Das Arbeitspaket 2 legt zudem den Grundstein für eine nachhaltigere und besser koordinierte Überwachung des Wohnungswesens in der Zukunft. Die durchgeführten Arbeiten werden dazu beitragen, die Harmonisierung der Verfahren zur Datenerhebung und -verarbeitung zu stärken, und werden zu Empfehlungen an die europäischen Institutionen führen, insbesondere an Eurostat, die GD Umwelt und ESPON, um die Vergleichbarkeit der Wohnungsstatistiken auf europäischer Ebene zu verbessern.

Koordinator_innen: Universität Lüttich – Charlotte Bernier | AGAPE – Michaël Vollot

Arbeitspaket 3: Grenzüberschreitende Studien

Arbeitspaket 3 stärkt das gemeinsame Verständnis für die Herausforderungen im Wohnungswesen in der Großregion durch vergleichende, grenzüberschreitende Analysen, die sich speziell mit dem Wohnungswesen in den sechs Teilregionen befassen. Mit dem Schwerpunkt auf vier strategischen Themen – Flächennutzungswandel, Wohnungsbestand, Zugang zu Wohnraum und Wohnmobilität – liefert es eine solide Faktengrundlage zur Unterstützung einer fundierten Politikgestaltung und grenzüberschreitenden Zusammenarbeit.

Auf der Grundlage der im Rahmen von Arbeitsmodul 2 entwickelten harmonisierten Indikatoren wandelt Arbeitsmodul 3 die Daten in direkt nutzbares Wissen um. Die Ergebnisse werden in Form von zusammenfassenden Leitfäden (Policy Briefs) und ausführlichen thematischen Berichten veröffentlicht und bieten Entscheidungsträgern, Fachleuten und Forschern leicht zugängliche, vergleichbare und direkt verwertbare Analysen zur Unterstützung der Beschlussfassung.

Koordinator_innen: Université de Liège – Jean-Marc Lambotte | Universität des Saarlandes – Carole Fricke | PMF – Marie Azambre

Arbeitspaket 4: Good Practices im Wohnungswesen in der Großregion

Das Arbeitspaket 4 zielt darauf ab, bewährte Praktiken im Wohnungswesen, die in der Großregion umgesetzt werden, zu identifizieren, zu analysieren und zu valorisieren. Indem innovative Initiativen und erfolgreiche Erfahrungen hervorgehoben werden, fördert es den Austausch von Lösungen, die an andere territoriale Kontexte angepasst und dort repliziert werden können. Es befasst sich mit einem breiten Spektrum an wohnungsbezogenen Themen, welche sich in denselben Schwerpunkten wiederfinden wie die vorhergehenden Arbeitspakete. Die Fokusgruppen zu den Themen Netto Null Flächenverbrauch, Energieeffizienz und demographischer Wandel bringen Expert:innen zu den jeweiligen Themen zusammen.

Durch die Analyse und Förderung bewährter Lösungen bietet das Arbeitspaket 4 politischen Entscheidungsträgern, Fachleuten und andere Interessengruppen praktische Anregungen zur Bewältigung gemeinsamer Herausforderungen im Wohnungswesen. Der Austausch bewährter Praktiken stärkt das Lernen, fördert die grenzüberschreitende Zusammenarbeit und unterstützt die Entwicklung einer effektiveren, nachhaltigeren und an die Gegebenheiten der Großregion angepassten Wohnungspolitik.

Koordinator_innen: Universität Lüttich – Emma Gisinger | Universität des Saarlandes – Carola Fricke | Universität Trier – Michael Miessner

Arbeitspaket 5: Co-Creation der grenzüberschreitenden Governance

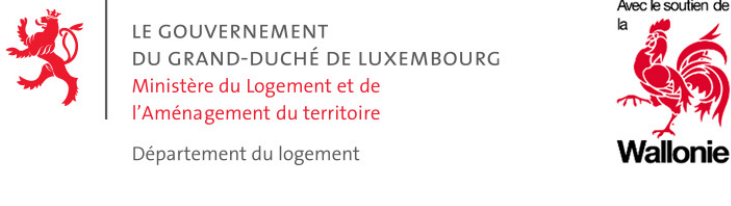
Arbeitspaket 5 setzt Forschungsergebnisse in die Praxis um, indem innovative Lösungen gemeinsam entwickelt und getestet werden, die darauf abzielen, die grenzüberschreitende Wohnungsbaupolitik in der Großregion zu stärken. Aufbauend auf dem im Arbeitspaket 1 eingeführten Design-Thinking-Ansatz bringt es Partner und Interessengruppen zusammen, um gemeinsam praktische Lösungen zu entwickeln, zu testen, zu verfeinern und zu validieren, die auf grenzüberschreitende Wohnungsbauprobleme zugeschnitten sind.

Koordinator: LISER – Christophe Sohn

Finanzpartner:



Mit Unterstützung von:



Strategische Partner:



Weiterverbreitung

2026.12.03 webinar (https://www.liser.lu/en/events/2026-12-03_DIALOG_webinar)

Weitere Erkenntnisse und Forschungsergebnisse finden Sie unter <https://liser.elsevierpure.com/en/projects/dynamiques-institutionnelles-et-acteurs-du-logement-observation-e/>